



Landrat
Tresch Peter
Bonacher 5 A
6487 Göschenen

Göschenen, 15.03.2017

Postulat

Öffentlicher Verkehr im Kanton Uri heute und morgen auch in den ländlichen Regionen

Ausgangslage

Mit der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels (GBT) beginnt in Uri ein neues Zeitalter im Eisenbahnverkehr. Dem Kanton Uri ist es gelungen, sich attraktive Bahnhalte zu sichern und so direkt vom längsten Eisenbahntunnel der Welt zu profitieren. In den nächsten Jahren wird das Bahnangebot in Uri laufend ausgebaut. Die sogenannten Neat-Züge bringen die Fahrgäste mit Hochgeschwindigkeitszügen durch den neuen GBT von Uri direkt ins Tessin oder Richtung Norden nach Zug, Zürich und Luzern. Ab Ende 2021 - nach der Eröffnung des Ceneri-Basistunnels - werden die SBB das Bahnangebot in Uri weiter ausbauen und gemäss Vereinbarung acht IC-Halte pro Tag und Richtung anbieten

Im Sachplan Verkehr des Bundes geniesst der Kantonsbahnhof in Altdorf einen hohen Stellenwert. Er ist ab 2021 der einzige Bahnhof im Kanton Uri, an dem sowohl Züge der Gotthard-Basislinie wie auch der Gotthard-Bergstrecke halten werden - dies unter der Voraussetzung, dass das regionale Urner Busnetz auf die hochwertigen Bahnanschlüsse abgestimmt ist. Folgerichtig wird das Bussystem des Kantons verstärkt auf den Kantonsbahnhof ausgerichtet: Er wird zur Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs ausgebaut. Die SBB-Züge, die Buslinien der Auto AG und der Postauto AG wie auch der Tellbus und der Winkelriedbus laufen hier zusammen. So ist sichergestellt, dass Pendler, Reisende und Touristen von einer effizienten Transportkette mit schlanken Anschlüssen profitieren können.

Mit dem Gesetz über die Förderung des öffentlichen Verkehrs vom 22. September 1996 (Verkehrsgesetz; RB 50.5111) besteht für den Kanton die Möglichkeit, den öffentlichen Verkehr umfassend und zielgerichtet zu fördern. Ziele des Gesetzes sind insbesondere die Gestaltung einer zielgerichteten Siedlungspolitik, die volkswirtschaftlich angemessene Entwicklung sowie die Schaffung und Erhaltung einer guten Erschliessung **für den ganzen Kanton.**

Ist Situation

Seit dem Fahrplanwechsel vom 21. Dezember 2016 halten in Flüelen je 3 IC Züge in beide Richtungen. Inter Regio Züge werden nur noch bis Erstfeld geführt. In den Wintermonaten wird an Wochenenden 1 Verbindung nach Göschenen (an 9:50 Uhr) und eine Verbindung ab Göschenen (ab 17:59 Uhr). Im Sommer je 1 Verbindung Richtung Norden und Süden angeboten.

Die Bergstrecke wird stündlich mit einem unbequemen Tilo (Regio Express bedient.) Bereits wenige Wochen nach dem Fahrplanwechsel wird der Unmut über die mangelhafte Erschliessung der Tourismusregion Andermatt und des oberen Reuss Tal in den Medien kund getan. So müssen Tagestouristen welche Andermatt besuchen möchten, bis zu drei Mal umsteigen. Umgekehrt können Bewohner des Urserntals den ersten IC Halt in Flüelen Richtung Zürich um 06:51 Uhr mit dem öV nicht erreichen. Reisende aus dem Urner Oberland haben beim Umsteigen in Flüelen bereits eine Reisezeit von einer Stunde hinter sich. Sämtliche Bewohner von ländlichen Regionen im Kanton Uri, müssen bei Ihrer Heimreise am Abend nach einer Stunde Reisezeit ab Zürich, nochmals teilweise über eine Stunde aufbringen bis Sie mit dem öffentlichen Verkehr zu Hause ankommen.

Visionen

Unsere Regierung hält in Ihrem Regierungsprogramm 2016 bis 2020 fest:

Die elf Urner Ziel- und Erfolgsfaktoren

Feines, vernetztes Tourismusangebot für Gäste aus nah und fern – mit der gehobenen Destination Andermatt, mit Wandern, Biken, Klettern, Schnee- und Wassersport in Haupt- und Seitentälern, mit kulturellem Touring zu den Geschichts- und Kraftorten, über die Alpenpässe und auf dem Urnersee

Wir schaffen die Voraussetzungen, dass sich der Gotthardraum und insbesondere Andermatt als Tourismusdestination mit internationaler Ausstrahlung etabliert.

Wir unterstützen die übrigen Regionen, damit sie durch eigenständige Freizeitangebote (Wandern, Biken, Trendsportarten) ihren Beitrag zur Destination Vierwaldstättersee und Gotthard leisten können

Begründung Postulat

Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist für Tourismusdestinationen und Pendlern auch in ländlichen Regionen von grösster Wichtigkeit.

Leider lassen die innere Selbstzufriedenheit der Volkswirtschaftsdirektion über die verhandelten IC Halte in Altdorf und die Aussagen im regionalen Gesamtverkehrskonzept Uri (rGVK), für die ländlichen Regionen keine Verbesserung der Anbindungen an den öV erblicken. Das rGVK UR zeigt, wie die Verkehrsprobleme im Talboden mittelfristig gelöst werden. Als Schwerpunkte beinhaltet das rGVK das zukünftige Kantonsstrassennetz mit der neuen West-Ost-Verbindungsstrasse (WOV), den Halbanschluss A2 Altdorf Süd sowie die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs (Bus und

Bahn) und des Langsamverkehrs. Die zweite Etappe des Ausbaus des Busangebots erfolgt auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme des neuen Kantonsbahnhofs im Jahr 2021. Vorgesehen sind insbesondere zusätzliche Kurse auf der Linie Seedorf-Bürglen und zusätzliche Kurse zwischen Schattdorf und Erstfeld.

Antrag

Gestützt auf Artikel 119 b der Geschäftsordnung für den Landrat des Kantons Uri ersuchen wir den Regierungsrat, in einem Bericht, Antworten auf die folgenden Fragen zu geben:

1. Wie werden die ländlichen Regionen (Hinteres Schächental, Maderanertal, Isenthal, oberes Reusstal und das Urserntal) ab dem Fahrplanwechsel Winter 2017 mit öffentlichen Verkehrsmittel (Linienführung und Fahrplan) erschlossen.
2. Wie werden die ländlichen Regionen (Hinteres Schächental, Maderanertal, Isenthal, oberes Reusstal und das Urserntal) ab der Inbetriebnahme Kantonbahnhof Altdorf mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Linienführung und Fahrplan) erschlossen.

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung unserer Fragen.

Erstunterzeichner



Tresch Peter

Landrat Göschenen

Zweitunterzeichner



Simmen Georg

Landrat Realp